

„Wolfenbütteler Dialog“ startet

In der Gesprächsreihe im Lessingtheater sprechen prominente Gäste über Macht.

Von Maria Osburg

Wolfenbüttel. Was denkt einer der ehemals mächtigsten Politiker des Landes über sein Leben nach der großen Bühne? Wie erklärt ein Hirnforscher die Unterschiede zwischen mächtigen Frauen und einflussreichen Männern? Wie schätzt ein äthiopischer Prinz das Kräfteverhältnis zwischen Europa und dem afrikanischen Kontinent ein?

Alle diese Fragen will Paul-Josef Raue, ehemals Chefredakteur unserer Zeitung, im Gespräch mit interessanten Zeitgenossen klären. Am 18. November, 11 Uhr, startet im Lessingtheater die neue Gesprächsreihe „Wolfenbütteler Dialog“, die Raue moderiert. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

„Keine Talkshow“ soll es werden, betont der Journalist, der seit vergangem Jahr wieder in der Lessingstadt lebt. Statt kontroverser Diskussionen mit verschiedenen Gästen zu tagesaktuellen Themen, soll es bei den ersten vier Terminen darum gehen, mit einer Persönlichkeit der Zeitgeschichte in einen intensiven Austausch zu kommen. „Es geht um die Menschen“, betont auch Theaterleiterin Alexandra Hupp, die schon seit längerem den Gedanken trug, ein Dialog-Format am Lessingtheater zu etablieren.

Der BZ-Kolumnist und Journalist Eckhard Schimpf soll am Sonntag, 18. November, 11 Uhr, im großen Saal des Lessingtheaters über die Jägermeister-Dynastie plaudern, die auch das moderne Wolfenbüttel prägt. Schimpf ist der letzte lebende Enkel des Gründers Wilhelm Mast, den er allerdings nie kennengelernt hat. Er soll Anekdoten aus der Fami-



Am 10. Februar spricht Sigmar Gabriel beim „Wolfenbütteler Dialog“ im Lessingtheater.

FOTO: CAN MEREY / DPA



Asfa-Wossen Assef, äthiopischer Prinz, ist Bestsellerautor und Unternehmensberater

FOTO: ANNA MEUER

liengeschichte zum Besten geben und beispielsweise auch über seine Zeit als Rennfahrer für Jägermeister berichten. Viel Stoff für die geplanten 60 Minuten. „Danach ist bestimmt noch Zeit für Zwiegespräche im Wintergarten“, versichert Paul-Josef Raue.

Das erste Gespräch soll den engsten Lokalbezug haben, die anderen Gäste haben zwar auch alle direkt oder indirekt mit der Region zu tun, die Themen sind aber universeller Natur. Von Hirnforscher und Bestsellerautor Martin Korte will Raue am 30. Januar unter anderem wissen, was in unserem Kopf passiert, wenn wir Macht verspüren. Auch Fragen wie „Kann man den Ge-

brauch von Macht lernen?“ und „Was bedeutet gute Führung?“ sollen Gegenstand des Gesprächs sein.

Hinter die Kulisse eines Machtmenschen soll am 10. Februar geblickt werden. Dann ist Sigmar Gabriel zu Gast.

Der ehemalige Außen-, Umwelt- und Wirtschaftsminister im Bund und Vorsitzender der SPD soll berichten, wie sich die eigene Position auf das nächste Umfeld auswirkt und sich private Beziehungen verändern. Welchen Preis hat er für sein Leben im Rampenlicht bezahlt?

Das letzte Gespräch in der aktuellen Theatersaison führt Raue mit Asfa-Wossen Assef, der Mitglied

des Äthiopischen Kaiserhauses ist und seit der kommunistischen Revolution in seinem Lande 1974 in der Bundesrepublik Deutschland lebt. Prinz Asfa-Wossen Assef ist Unternehmensberater und Bestsellerautor und soll aus seiner Sicht über das Machtverhältnis zwischen Europa und dem afrikanischen Kontinent Auskunft geben.

Doch nicht nur die Fragen des Journalisten Raue sollen beim „Wolfenbütteler Dialog“ beantwortet werden, sondern auch die der Zuschauer. Die können zuvor ihre Fragen einsenden per E-Mail unter dialog@lessingtheater.de oder Brief an Theaterkasse, Stadtmarkt 7A, 38300 Wolfenbüttel.